

Operative Therapie Carpal-Tunnel-Syndrom

Bei neurologisch gesicherter Diagnose und entsprechender Symptomatik ist die operative Dekompression des N. medianus angezeigt. In Bluteleere wird über einen kurzen Hautschnitt (an der Basis der Hohlhand) das in der Regel verdickte Querband durchtrennt. Der lokal „eingeschnürte“ Nerv hat nun wieder den Platz, den er zur Erholung braucht. Oft müssen kleine Verwachsungen gelöst und abgehende Nervenäste zusätzlich (unter Lupenbrillen-Kontrolle) befreit werden. Am Schluss der OP wird dann nur noch die Haut genäht und eine ruhigstellende Schiene angepasst.

Nachbehandlung:

Spitalaufenthalt: ambulant.

Ruhigstellung mit Schiene bis 4 Wo nach der Operation. Daraus werden die Finger und das Handgelenk gemäss Instruktion selbständig bewegt. Arbeitsunfähigkeit: 4-6 Wochen.

Abb. aus
Atlas F.H. Netter

